

Ausgehen für einen guten Zweck

Aus der ehemaligen Sichtbar wird eine Charity-Bar – der Reingewinn wird gespendet.

DORNBIRN. (VN-ger) Ein Schweizer Allgemeinmediziner und eine Vorarlberger Psychologie-Studentin eröffnen in Dornbirn eine Bar. An und für sich kein Sachverhalt, der besondere Aufmerksamkeit erregen würde. Wäre da nicht der bedeutungsschwangere Name: „Beneficentia“, lateinisch für „Wohltätigkeit“ und der Zusatz „Charity-Bar“.

Denn freilich soll auch drinnen sein, was draußen drauf steht. Ab Donnerstag, 21. Februar, wird in den ehemaligen Sichtbar-Räumlichkeiten nämlich Geld für den guten Zweck gesammelt. Für sein Projekt mit ins Boot geholt hat sich Dr. Renato Werndli die Wolfurterin Re-

becca Eisenegger. Wie's dazu kam? Die 28-Jährige studiert an der Universität Innsbruck Psychologie und arbeitet einmal pro Woche in der Werndli'schen Praxis im St. Gallischen Eichberg.

Non-Profit-Konzept

„Dr. Werndli hat mir in der Mittagspause einmal beiläufig von seiner Charity-Bar-Idee erzählt und ich war sofort begeistert von diesem Non-Profit-Konzept“, berichtet Rebecca Eisenegger. Der gesamte Reingewinn der

„Es wird bestimmt auch Skeptiker geben, aber wir stehen voll hinter unserem Projekt.“

REBECCA EISENEGGER

Beneficentia soll gemeinnützigen Organisationen zugute kommen. Heißt: Die Fixkosten müssen gedeckt und die Mitarbeiter bezahlt sein - was dann übrig bleibt, wird gespendet. Investor Werndli verzichtet zudem auf eine Rendite des eingesetzten Kapitals. „Dass die Angestellten gratis arbeiten, das würde nicht funktionieren“, ist die Wolfurterin überzeugt.

Als erste Vorarlberger Organisation unterstützt die neue Charity-Bar laut Eisenegger das Vorarlberger Kinderdorf. Anschließend soll das Projekt im Zweimonatsrhythmus gewechselt werden. „Transparenz ist uns sehr wichtig. Es wird bestimmt auch Skeptiker geben, aber wir stehen voll hinter dem Projekt. Unsere Gäste können sicher gehen, dass wir das tun, was wir versprechen“, versichert die Neo-Barbesitzerin, die bis

zur Eröffnung am 21. Februar noch alle Hände voll zu tun haben wird.

Rede und Antwort

Über ein Jahr waren der Mediziner und die Studentin damit beschäftigt, eine passende Lokalität zu finden - bis sie schließlich in der Eisengasse 11 in Dornbirn fündig wurden.

Eine GmbH ist gegründet, auch die drei fixen Angestellten sowie das Aushilfspersonal sind gefunden. Mit Roberto Kühr geht ein erfahrener Geschäftsführer zu Werke, der bereits in der Sicht-, der Beach- und der Pachangabar gastronomisch tätig war. Ein bis zwei Abende pro Woche will Eisenegger aber auch selbst im Lokal mitarbeiten und den Leuten Rede und Antwort stehen. „Es wird anfangs bestimmt viele Fragen geben.“



Rebecca Eisenegger und Renato Werndli vor ihrer künftigen Charity-Bar in der Dornbirner Eisengasse. FOTO: VN/RHOMBERG

Massive Einforderung der Wasserhoheit des Landes

BREGENZ. (VN-hk) Dass Landeshauptmann Markus Wallner (45) beim „Kampf ums Wasser“ inzwischen ein Verbot der Privatisierung für „denkbar“ hält, ist dem Grünen-Nationalratsabgeordneten Harald Walser (59) zu wenig. „Das reicht nicht. Ein Privatisierungsverbot für Geschäfte mit Wasser gehört in die Bundesverfassung“, verlangt Walser. Und: „Wasser und sanitäre Grundversorgung sind ein Menschenrecht und eine öffentliche Aufgabe.“ Walser fordert Wallner zudem auf, diesbezüglich Einfluss auf die ÖVP-Abgeordneten im EU-Parlament zu nehmen. „Wir haben unsere Mandatäre auf Linie. Wie das bei den Konservativen ist, weiß ich nicht.“

Eine ausreichende Ausstattung mit Förder-

PIL
OBO
LUS

präsentiert

DIE SHOWSENSATION AUS DEN USA

